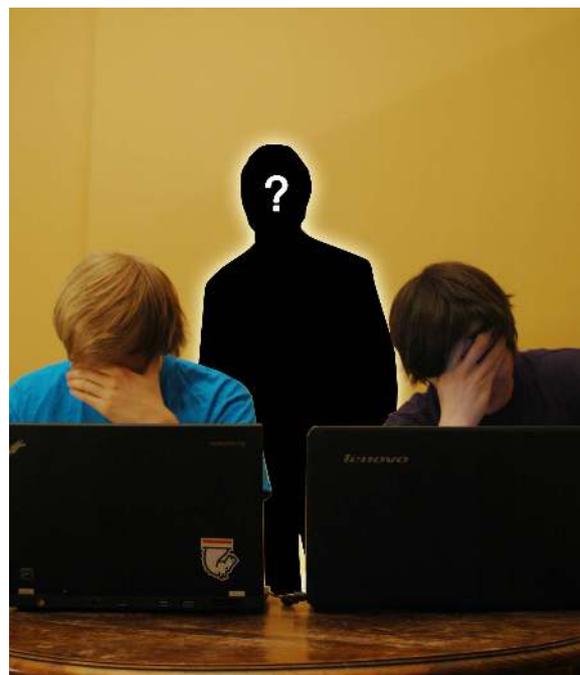


Tempelhofer Schachblätter

Nr. 148

50. Jahrgang

11.04.2015



Tempelhofer Schachblätter



Ich bin dann mal weg...

Liebe Schachfreunde, es war mir eine Ehre mit Ihnen Musik gemacht zu haben. Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist und die alten Hasen müssen Platz machen für junge aufstrebende Reportertalente, die die Welt ein kleines bisschen besser machen und den Schachsport in einem angemessenen Licht durchleuchten wollen.

Lange Rede, kurzer Sinn: Ich werde zum nächsten Wintersemester ein Auslandsjahr im schönen Durham absolvieren und dementsprechend meinen Posten als Chefredakteur der Tempelhofer Schachblätter niederlegen. Einige werden jetzt bestimmt sagen: „Nein, mach doch noch weiter, so eine Zeitung kann man doch auch super aus England designen!“, andere werden erleichtert aufatmen und denken: „Vielleicht erscheint das Blatt jetzt wenigstens regelmäßig!“, wobei ich diesen Leuten entgegenhalten will, dass zweimal im Jahr auch eine gewisse Regelmäßigkeit beinhaltet. Es war eine Aufgabe, die einen manchmal zur Verzweiflung getrieben hat, weil einfach nichts so wollte wie man selber oder weil die Redaktionssitzung schon wieder bis zwei Uhr früh gedauert hat. Aber es hat auch hin und wieder viel Freude gebracht, sich möchtegernjournalistisch über das eine oder andere Thema auszulassen. An dieser Stelle möchte ich auch meinem Co-Redakteur Daniel Platt danken, mit dem das Zusammenstellen und Schreiben dieser Zeitung immer noch ein bisschen mehr Spaß gemacht hat und der auch ins Ausland gehen wird.

Wer auch immer unser nicht allzu großes Erbe antreten wird, ich möchte dir folgendes mit auf den Weg geben: Sei engagierter als wir, 3–4 Ausgaben pro Jahr sind durchaus möglich, versuche die nackten Zahlen mit Leben zu füllen und nimm dich selbst nicht zu Ernst!

Macht's gut!

CP

Tempelhofer Schachblätter

Mund abputzen, weitermachen

1. Mannschaft

Unsere 1. Mannschaft ist mit dem Ziel des Gruppensieges in die Saison gestartet. Dieses Vorhaben ist nach anfänglich starkem Auftreten dann letztlich doch eindeutig gescheitert. Die ersten fünf Begegnungen wurden zwar klar gewonnen, wir waren aber nur mit einem Mannschaftspunkt Vorsprung auf die 5. Mannschaft von Schachfreunden Berlin Tabellenführer. In der sechsten Runde ging es dann gegen die Schachfreunde, die uns mit dem Einsatz von drei ehemaligen Oberliga/Bundesligaspielern, die bisher praktisch kaum spielten und nur gegen uns zum Einsatz kamen. Wir dagegen mussten in diesem vorentscheidenden Kampf auf unsere Topscorer Jürgen und Tim verzichten, und folglich wurden wir mit 2.5:5.5 klar besiegt. In der achten Runde setzte es darüber hinaus eine knappe Niederlage gegen den Tabellendritten Berlin-Friedrichstadt, womit unsere letzte Chance auf den Aufstieg dahin war. Die Luft war dann völlig raus, und wir verloren auch den letzten Kampf gegen Eckbauer mit 3:5 obwohl wir sogar ein Brett geschenkt bekamen. Friedrichstadt dagegen nahm den Schwung mit, besiegte den Tabellenführer sensationell mit 6:2 und wurde schließlich sogar noch Gruppensieger.

Saison 2014/15, Klasse 1.2		MP	BP
1	SV Berlin-Friedrichstadt	15	43,0
2	SF Berlin 1903 5	15	42,5
3	SK Tempelhof 1931	12	44,0
4	BSG 1827 Eckbauer 2	9	37,5
5	SF Nord-Ost Berlin 2	9	35,5
6	SF Siemensstadt	9	34,0
7	SC Zugzwang 95 2	8	33,5
8	SV Berolina Mitte 3	7	36,0
9	SV Motor Wildau	5	28,0
10	SG Weißensee 49 2	1	26,0

Woran lag nun die Ursache unseres Scheiterns? Wenn man sich die Einzelergebnisse genauer ansieht, dann gibt es zum einen Spieler mit einem fast sensationellen Ergebnis: Jürgen Brustkern (6.5/7 am 1. Brett), Andre Buttkus (4.0/5), Adrian Sitte (6.0/7) oder Tim Teske (7.0/8), zum anderen spielte der Rest der Stammspieler recht ordentlich mit Ergebnissen um die 50%, wobei zu betonen bleibt, dass kein Stammspieler unter der 50%-Marke geblieben ist. Leider mussten wir aber sehr oft auf unsere Stammspieler verzichten, und das gerade dann in den entscheidenden Begegnungen. Daut und Adrian fielen gegen Ende der Saison aus und auch ich selbst konnte krankheitsbedingt nicht immer mitspielen. Dagegen schwächelten unsere Ersatzspieler, die aus 14 Partien nur 2.5 Punkte holen konnten (den geschenkten Punkt habe ich nicht mitgerechnet). Unsere Spielerdecke ist einfach zu dünn, und machen wir uns nichts vor: Mit der aktuellen Mannschaft hätten wir auch in Bestbesetzung in der Stadtliga einen sehr schweren Stand gehabt. Trotzdem hoffe ich natürlich, dass wir nächste Saison wieder um den Aufstieg mitspielen werden.

Tempelhofer Schachblätter

Spieler/in	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt	%
Jürgen Brustkern	2237-160	1	1	1	1	1		1	1/2		6,5/7	92,86
Martin Schmidbauer	2128-100	1/2					1/2	1	1/2	1	3,5/5	70,00
Daut Tahiri	1905-110	1/2	1	1/2	1/2	1/2	0	1			4,0/7	57,14
Andre Buttkus	1926-72	+		1		1	1		1/2	1/2	4,0/5	80,00
Hartmut Grabinger	1918-45	1/2	1	1	0	1	0	1/2	1/2	0	4,5/9	50,00
Adrian Sitte	1842-24	+	1	1/2	1/2	1	1	1			5,0/6	83,33
Peter Oppermann	1806-59	1		1/2	1	1/2	0	1/2	1/2	0	4,0/8	50,00
Tim Teske	1723-24	+	1	1	1	1/2		1	1	1/2	6,0/7	85,71
Rainer Schmidt	1712-54		0				0			0	0,0/3	0,00
Michael Archut	1786-55		1		1/2		0		0		1,5/4	37,50
Hans-Peter Ketterling	1717-76		1/2		1/2					+	1,0/2	50,00
Eberhard Letzner	1604-45					0					0,0/1	0,00
Manfred Schulz	1369-94							0			0,0/1	0,00
Cornelius Pech	1657-20			0					-	0	0,0/3	0,00

2.Mannschaft

Was der ersten Mannschaft misslang, wurde von der 2. geradezu schon mit Bravour am vorletzten Spieltag erledigt! Der Aufstieg in die 2. Klasse ist ein kleiner Hoffnungsschimmer für die gepeinigte Tempelhofer Schachseele. Mit einem Sieg am letzten Spieltag wäre sogar noch der Meistertitel drin gewesen, doch wie auch schon bei der ersten Mannschaft, war nach der endgültigen Saisonentscheidung am 8. Spieltag im Saisonfinale bei Eckbauer die Luft raus und man verlor Seite an Seite mit der ersten Mannschaft 3:5. Eine sehr erfolgreiche Saison also, die man in der nächsten Spielzeit auf jeden Fall bestätigen will.

Saison 2014/15, Klasse 3.4		MP	BP
1	SVG Läufer Reinickendorf 4	13	36,0
2	SK Tempelhof 1931 2	11	37,5
3	BSG 1827 Eckbauer 3	9	28,5
4	TSG Oberschöneweide 5	7	34,5
5	SV Rot-Weiß Neuenhagen 2	7	34,0
6	Schachunion Berlin 2	7	31,0
7	SF Siemensstadt 2	7	29,0
8	SF Nord-Ost Berlin 5	6	25,0
9	SV Berlin-Friedrichstadt 2	5	26,5

Während die ersten beiden Bretter oft an die erste Mannschaft ausgeliehen wurden und insgesamt wenig Punkte beisteuern konnten, haben vor allem die Stammspieler einen soliden Job gemacht, nur einer blieb unter 50%. Anders als in der ersten Mannschaft war die zentrale Säule des Erfolgs die gute Performance der Ersatzspieler, die aus 14 Partien stattliche 9 Punkte nach Hause brachten sowie zwei kampflöse Punkte abstaubten.

Tempelhofer Schachblätter

Spieler/in	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt	%
Rainer Schmidt	1712-54			0				1/2	+		0,5/2	25,00
Michael Archut	1786-55	+										
Hans-Peter Ketterling	1717-76	1		1			1/2	0	1/2		3,0/5	60,00
Eberhard Letzner	1604-45	1	1	1/2	0		1	1/2	0	+	4,0/7	57,14
Roland Hadlich	1487-30	+	0	0	0		0	1	+	1/2	1,5/6	25,00
Ursula Klevenow	1447-81	0	1	1	0		1	1/2	1/2	1/2	4,5/8	56,25
Heide Ketterling	1357-72	+	1/2	0	1		1	1/2	1/2	0	3,5/7	50,00
Manfred Schulz	1369-94		1/2	1	1/2		+		1/2	0	2,5/5	50,00
Cornelius Pech	1657-20	1									1,0/1	100,0
Christian Spahrman	1633-27		0	1			1		+	-	2,0/4	50,00
Daniel Hanowski	1239-25		1/2		1/2					0	1,0/3	33,33
Joachim Traeger	1122-69							1		1	2,0/2	100,0
Gisela Püschel	1103-58							0			0,0/1	0,00
Constantin Fontaine	1274-13				1		+				1,0/1	100,0
Daniel Platt	1426-13	1/2									0,5/1	50,00
Thomas Voss	1343-11		1		1/2						1,5/2	75,00

3. Mannschaft

Die beendete Saison war für die 3. Mannschaft vergleichbar mit einer Berg- und Talfahrt, dadurch aber auch abwechslungsreich und spannend. Leider mußte gleich zu Beginn Stammspielerin Waltraud Thiele aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen ihre Teilnahme an der BMM absagen. Da ihr Lebensgefährte inzwischen verstarb sprechen wir an dieser Stelle Waltraud unser aufrichtiges Beileid aus. Wilfried Neye war als Ersatzspieler vorgesehen, aber seine Gesundheit war noch nicht wieder so hergestellt, dass er eingesetzt werden konnte. Wir wünschen ihm gute Besserung und freuen uns, ihn bald wieder im Verein zu sehen. Die ersten Runden verliefen holprig und die Mannschaft kam nicht so richtig auf Touren, lediglich Joachim Traeger mit seiner Ruhe und Gelassenheit sammelte Punkt auf Punkt. Die knappe Personaldecke unserer Mannschaften ist hinreichend bekannt, so durfte auch die 3. Mannschaft fast regelmäßig Spieler abgeben, dies erreichte mitunter 50% der Mannschaftsstärke. Ohne die großartige Unterstützung unserer Ersatzspieler und Verstärkung von Spielern aus der 4. Mannschaft hätten wir manches Mal keine komplette Mannschaft aufstellen können. So bedanken wir uns namentlich bei: Constantin Fontaine, Edda Bicknase, Carsten Staats, Michael Schramm und Albert Hamacher. Besten Dank für den Einsatz und die starken Resultate. Als die BMM-Saison sich dem Ende zu neigte, konnte man feststellen, dass die Mannschaft sich in Nähe der Aufstiegsplätze befand. In der letzten Runde wurde der erforderliche Sieg eingefahren und - was zu Beginn der Saison wohl nur kühnste Optimisten glaubten war Realität geworden – die Mannschaft steigt auf! Allen die – an welcher Stelle auch immer – an diesem Erfolg mitgewirkt haben vielen Dank. Bald wird nun an der Zusammensetzung der Mannschaft für die kommende Saison gearbeitet werden, das ist aber wieder eine andere Geschichte.....

Tempelhofer Schachblätter

Saison 2014/15, Klasse 4 Mitte		MP	BP
1	SK Zehlendorf 4	15	36,5
2	BSC Rehberge 1945 4	14	38,0
3	SK Tempelhof 1931 3	13	32,0
4	Rotation Berlin 3	11	29,0
5	SC Zitadelle Spandau 1977 6	11	29,0
6	SG Lichtenberg 4	7	22,5
7	SC Schwarz-Weiß Lichtenrade 4	7	18,5
8	SF Berlin 1903 8	4	21,5
9	SC Kreuzberg 10	4	19,0
10	SG Lasker Steglitz- Wilmersdorf 6	2	14,0

Und hier noch einmal die detaillierte Übersicht der Einzelleistungen:

Spieler/in	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt	%
Jens Fey	1472-14	0	0	0	1	½	½	½	1	½	4,0/9	44,44
Arribert Kaufmann	1286-17	½	0	0	1	0	-	0	1	1	3,5/9	38,89
Daniel Hanowski	1239-25	1		0		0	+	0	1		2,0/5	40,00
Joachim Traeger	1122-69	1	1	1	0	1	+		0		4,0/6	66,67
Gisela Püschel	1103-58	1	0	0		½	½		1	½	3,5/7	50,00
Waltraud Thiele	902-15											
Wilfried Neye	1362-25		0		-						0,0/2	0,00
Constantin Fontaine	1274-13							1		1	2,0/2	100,0
Daniel Platt	1426-13											
Thomas Voss	1343-11			1							1,0/1	100,0
Edda Bicknase	915-33	1					0				1,0/2	50,00
Carsten Staats	1450-49				1					1	2,0/2	100,0
Michael Schramm	1590-14				1					½	1,5/2	75,00
Rudolf Brecker	1035-2							1			1,0/1	100,0
Albert Hamacher	1302-11		1			1		+	1		3,0/3	100,0

4. Mannschaft

Last but not least die 4.Mannschaft, die weiter Erfahrungen sammelt und mit 5 Punkten bei zwei Mannschaftssiegen eine ansprechende Leistung abgeliefert hat.

Saison 2014/15, Klasse 4 West		MP	BP
1	SV Königsjäger Süd-West 6	14	35,0
2	SVG Läufer Reinickendorf 5	14	30,5
3	Schachpinguine Berlin 2	9	26,0
4	TuS Makkabi Berlin 3	8	25,0
5	SC Zitadelle Spandau 1977 5	8	25,0
6	SG Lasker Steglitz- Wilmersdorf 5	7	22,5
7	SC Weisse Dame 8	5	20,0
8	SK Tempelhof 1931 4	5	19,5
9	SK Zehlendorf 5	2	12,5

Tempelhofer Schachblätter

Banchaa gelang hier das Topergebnis, wobei er sogar bei allen 8 Partien wenigstens kurzzeitig am Brett saß. Michael und Carsten zeigten ordentliche Leistungen und auch die jungen Spieler konnten Erfolge verbuchen. Auf ins nächste Jahr!

Spieler/in	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt	%
Carsten Staats	1450-49	0	½	0		0	½	0	1		2,0/7	28,57
Michael Schramm	1590-14	0	1	1		1		0	½		3,5/6	58,33
Banchaa Zimdahl	1254-3	0	1	1		1	0	+	½	1	4,5/7	64,29
Reno Brosius	1090-7	0	0	0		+	0	0	0	0	0,0/7	0,00
Erik Richter	1045-1	0	0	0		1		0	0	1	2,0/7	28,57
Miron Koch			½	0		1	0			0	1,5/5	30,00
Rudolf Brecker	1035-2	0					1			1	2,0/3	66,67
Albert Hamacher	1302-11											
Laura Schulz	989-1											
Nils Lang	807-1											
Dörte Gödecke												
Kristina Berger							1	0	0	+	1,0/3	33,33

Martin Schmidbauer/CP/Jens Fey

Klubmeisterschaft 2014/15

Für die Klubmeisterschaft 2015 haben sich in dieser Saison 25 Mitspieler gemeldet.

Runde 1

Schmidbauer, Martin	1	-	0	Staats, Carsten
Brosius, Reno	0	-	1	Teske, Tim
Sitte, Adrian	1	-	0	Ketterling, Heide
Voss, Thomas	0	-	1	Ketterling, Hans-Peter
Schmidt, Rainer	1	-	0	Riedel, Armin
Zimdahl, Banchaa	0	-	1	Schulz, Manfred
Letzner, Eberhard	1	-	0	Traeger, Joachim
Richter, Erik	0	-	1	Püschel, Gisela
Schramm, Michael	1	-	0	Brecker, Rudolf
Bicknase, Edda	½	-	½	Klevenow, Ursula
Hadlich, Roland	1	-	0	Niewind, Helga
Koch, Miron	0	-	1	Fey, Jens
Neye, Wilfried	+	-	-	spielfrei

In der 1. Runde konnten sich in allen Paarungen die Favouriten durchsetzen. Edda Bicknase konnte gegen Ulla Klevenow ein Remis erringen.

Runde 2

Püschel, Gisela	+	-	-	Schmidbauer, Martin
Teske, Tim	1	-	0	Letzner, Eberhard
Fey, Jens	0	-	1	Sitte, Adrian
Ketterling, Hans-Peter	½	-	½	Schramm, Michael
Neye, Wilfried	0	-	1	Schmidt, Rainer
Schulz, Manfred	1	-	0	Hadlich, Roland
Klevenow, Ursula	1	-	0	Brosius, Reno

Tempelhofer Schachblätter

Staats, Carsten	1	-	0	Bicknase, Edda
Ketterling, Heide	1	-	0	Richter, Erik
Traeger, Joachim	1	-	0	Voss, Thomas
Riedel, Armin	1	-	0	Koch, Miron
Brecker, Rudolf	0	-	1	Zimdahl, Banchaa
Niewind, Helga	+	-	-	spielfrei

Martin Schmidbauer schied aus gesundheitlichen Gründen in der 2. Runde leider aus der Klubmeisterschaft aus. Peter Ketterling und Michael Schramm trennten sich Remis. Fünf Spieler hatten nach der 2. Runde noch volle Punktzahl.

Runde 3

Püschel, Gisela	0	-	1	Teske, Tim
Sitte, Adrian	1	-	0	Schulz, Manfred
Schmidt, Rainer	0	-	1	Ketterling, Hans-Peter
Schramm, Michael	½	-	½	Klevenow, Ursula
Letzner, Eberhard	½	-	½	Riedel, Armin
Hadlich, Roland	½	-	½	Traeger, Joachim
Zimdahl, Banchaa	0	-	1	Fey, Jens
Niewind, Helga	0	-	1	Staats, Carsten
Ketterling, Heide	1	-	0	Neye, Wilfried
Bicknase, Edda	½	-	½	Brosius, Reno
Voss, Thomas	0	-	1	Brecker, Rudolf
Richter, Erik	0	-	1	Koch, Miron

In der 3. Runde konnte sich Adrian Sitte gegen Manfred Schulz und Tim Teske gegen Gisela Püschel durchsetzen, Peter Ketterling gewann gegen Rainer Schmidt. Rudolf Brecker bezwang Thomas Voss. Im Jugendduell konnte Miron Koch gegen Erik Richter gewinnen. Lediglich Adrian Sitte und Tim Teske hatten noch volle Punktzahl...

Runde 4

Teske, Tim	0	-	1	Sitte, Adrian
Schulz, Manfred	0	-	1	Schmidt, Rainer
Ketterling, Hans-Peter	1	-	0	Ketterling, Heide
Klevenow, Ursula	1	-	0	Püschel, Gisela
Fey, Jens	0	-	1	Schramm, Michael
Staats, Carsten	½	-	½	Letzner, Eberhard
Riedel, Armin	½	-	½	Hadlich, Roland
Traeger, Joachim	0	-	1	Zimdahl, Banchaa
Koch, Miron	½	-	½	Bicknase, Edda
Neye, Wilfried	+	-	-	Niewind, Helga
Brosius, Reno	0	-	1	Brecker, Rudolf
Richter, Erik	0	-	1	Voss, Thomas

...weshalb die Spitzenpaarung in der 4. Runde klar war. Diese konnte Adrian Sitte für sich entscheiden und wurde somit alleiniger Tabellenführer, dicht gefolgt von Peter Ketterling mit einem halben Punkt Rückstand. Rainer Schmidt gewann gegen Manfred Schulz und auch Ulla Klevenow und Michael Schramm konnten mit einem Punkt Rückstand zum Tabellenführer an der Spitzengruppe dranbleiben.

Tempelhofer Schachblätter

Runde 5

Sitte, Adrian	½	-	½	Ketterling, Hans-Peter
Schramm, Michael	½	-	½	Teske, Tim
Schmidt, Rainer	1	-	0	Klevenow, Ursula
Püschel, Gisela	½	-	½	Staats, Carsten
Brecker, Rudolf	0	-	1	Schulz, Manfred
Letzner, Eberhard	½	-	½	Fey, Jens
Hadlich, Roland	1	-	0	Neye, Wilfried
Ketterling, Heide	0	-	1	Riedel, Armin
Zimdahl, Banchaa	1	-	0	Koch, Miron
Bicknase, Edda	½	-	½	Traeger, Joachim
Voss, Thomas	1	-	0	Niewind, Helga
Brosius, Reno	1	-	0	Richter, Erik

In der 5. Runde gingen die beiden Spitzenbretter Remis aus, Rainer Schmidt konnte mit einem Sieg gegen Ulla Klevenow wieder aufholen und auch Manfred Schulz machte durch seinen Sieg gegen Rudolf Brecker wieder Punkte gut. Adrian Sitte blieb mit einem halben Punkt Vorsprung Tabellenführer, allerdings wuchs die Verfolgergruppe. Im nächsten Jugendduell gewann Banchaa Zimdahl gegen Miron Koch.

Runde 6

Schmidt, Rainer	+	-	-	Sitte, Adrian
Ketterling, Hans-Peter	0	-	1	Teske, Tim
Schulz, Manfred	1	-	0	Schramm, Michael
Klevenow, Ursula	1	-	0	Zimdahl, Banchaa
Staats, Carsten	0	-	1	Hadlich, Roland
Riedel, Armin	½	-	½	Püschel, Gisela
Brecker, Rudolf	0	-	1	Letzner, Eberhard
Fey, Jens	½	-	½	Voss, Thomas
Traeger, Joachim	1	-	0	Ketterling, Heide
Neye, Wilfried	½	-	½	Bicknase, Edda
Koch, Miron	1	-	0	Brosius, Reno
Niewind, Helga	½	-	½	Richter, Erik

In der 6. Runde schied leider auch Adrian Sitte aus dem Turnier aus, der mit einem Sieg gegen Rainer Schmidt sich hätte absetzen können. Tim Teske konnte sich gegen Peter Ketterling durchsetzen. Roland Hadlich gewann gegen Carsten Staats und Joachim Traeger gegen Heide Ketterling.

Runde 7

Teske, Tim	1	-	0	Schmidt, Rainer
Hadlich, Roland	0	-	1	Ketterling, Hans-Peter
Klevenow, Ursula	½	-	½	Schulz, Manfred
Schramm, Michael	½	-	½	Riedel, Armin
Letzner, Eberhard	1	-	0	Bicknase, Edda
Püschel, Gisela	0	-	1	Fey, Jens
Zimdahl, Banchaa	0	-	1	Staats, Carsten
Koch, Miron	0	-	1	Traeger, Joachim

Tempelhofer Schachblätter

Voss, Thomas	0	-	1	Ketterling, Heide
Neye, Wilfried	-	-	+	Brecker, Rudolf
Brosius, Reno	1	-	0	Niewind, Helga
Richter, Erik	+	-	-	spielfrei

In der 7. Runde schied Wilfried Neye aus dem Turnier aus. Tim Teske konnte sich in einer engen Partie gegen Rainer Schmidt durchsetzen und die Tabellenführung übernehmen. Peter Ketterling gewann gegen Roland Hadlich.

Runde 8

Teske, Tim	1	-	0	Klevenow, Ursula
Ketterling, Hans-Peter	0	-	1	Schulz, Manfred
Schmidt, Rainer	1	-	0	Letzner, Eberhard
Traeger, Joachim	0	-	1	Schramm, Michael
Fey, Jens	0	-	1	Hadlich, Roland
Staats, Carsten	1	-	0	Riedel, Armin
Püschel, Gisela	1	-	0	Brecker, Rudolf
Ketterling, Heide	1	-	0	Brosius, Reno
Richter, Erik	0	-	1	Zimdahl, Banchaa
Niewind, Helga	0	-	1	Koch, Miron
Bicknase, Edda	+	-	-	spielfrei

In der 8. Runde gewann Manfred Schulz gegen Peter Ketterling und konnte sich auf den 3. Platz vorkämpfen. Rainer Schmidt setzte sich gegen Eberhard Letzner durch. Banchaa Zimdahl gewann gegen Erik Richter und Miron Koch konnte sich gegen Helga Niewind durchsetzen.

Runde 9 (Auslosung)

Schulz, Manfred		-		Teske, Tim
Hadlich, Roland		-		Schmidt, Rainer
Schramm, Michael		-		Staats, Carsten
Letzner, Eberhard		-		Ketterling, Hans-Peter
Klevenow, Ursula		-		Fey, Jens
Zimdahl, Banchaa		-		Ketterling, Heide
Riedel, Armin		-		Traeger, Joachim
Koch, Miron		-		Püschel, Gisela
Bicknase, Edda		-		Richter, Erik
Brecker, Rudolf		-		Niewind, Helga
Brosius, Reno	+	-	-	spielfrei

Die Paarungen für die letzte Runde lassen das Turnier noch relativ offen erscheinen.

Tempelhofer Schachblätter

Tabelle vor der 9. Runde

	Teilnehmer	TWZ	G	S	R	V	Pkt.e	Buchh	Soberg	Klasse
1	Teske, Tim	1871	8	6	1	1	6,5	36,5	28,00	2
2	Schmidt, Rainer	1712	8	6	0	2	6	37,5	26,00	1
3	Schulz, Manfred	1608	8	5	1	2	5,5	37,5	23,75	2
4	Ketterling, Hans-Peter	1717	8	4	2	2	5	40,5	23,00	1
5	Schramm, Michael	1590	8	3	4	1	5	36,0	20,50	3
6	Hadlich, Roland	1542	8	4	2	2	5	31,5	17,00	2
7	Staats, Carsten	1450	8	4	2	2	5	30,0	16,50	2
8	Sitte, Adrian	1842	6	4	1	1	4,5	43,0	22,50	1
9	Klevenow, Ursula	1580	8	3	3	2	4,5	35,5	16,75	2
10	Letzner, Eberhard	1604	8	3	3	2	4,5	34,5	16,00	2
11	Riedel, Armin	1310	8	2	4	2	4	36,0	16,50	2
12	Fey, Jens	1472	8	3	2	3	4	34,5	14,75	1
13	Traeger, Joachim	1122	8	3	2	3	4	32,0	14,50	2
14	Püschel, Gisela	1591	8	3	2	3	4	31,5	12,00	3
15	Zimdahl, Banchaa	1254	8	4	0	4	4	30,0	11,00	4
16	Ketterling, Heide	1357	8	4	0	4	4	28,0	9,00	2
17	Bicknase, Edda	915	8	1	5	2	3,5	29,0	11,00	4
18	Koch, Miron		8	3	1	4	3,5	24,0	6,50	4
19	Brecker, Rudolf	1035	8	3	0	5	3	30,5	8,00	4
20	Neye, Wilfried	1362	7	2	1	4	2,5	31,5	8,00	3
21	Brosius, Reno	1404	8	2	1	5	2,5	26,5	4,00	4
22	Voss, Thomas	1343	7	2	1	4	2,5	25,5	4,50	2
23	Niewind, Helga		8	1	1	6	1,5	27,0	3,50	4
24	Richter, Erik	1045	8	1	1	6	1,5	23,0	1,75	4
25	Schmidbauer, Martin	2227	2	1	0	1	1	29,5	5,00	1

Vor der 9. Runde führt Tim Teske mit einem halben Vorsprung auf Rainer Schmidt, der allerdings die bessere Buchholzwertung hat. Auch Manfred Schulz kann durch einen Sieg noch die Führung übernehmen, sofern das Ergebnis in der Partie Roland Hadlich gegen Rainer Schmidt stimmt.

In der 3. Klasse führt Michael Schramm klar vor Gisela Püschel. Die 4. Klasse wird aktuell von Banchaa Zimdahl angeführtm dicht gefolgt von Edda Bicknase, Miron Koch und Rudolf Brecker. Für den Aufstieg werden in diesem Jahr 6 Punkte für die 1. Klasse, 5 Punkte für die 2. Klasse und 4 Punkte für die 3. Klasse benötigt.

Tim Teske

Tempelhofer Schachblätter

Blitzmeisterschaft

Die Blitzmeisterschaft kam in diesem Jahr durch den krankheitsbedingten Ausfall von Martin Schmidbauer ein wenig stiefmütterlich daher, viele Turniere fielen aus. Aus diesem Grund haben die meisten Spieler weniger als 7 Turniere gespielt, die aber laut unseren Statuten als Bemessungsgrundlage für die Meisterschaftstabelle genommen werden müssen. Die Abschlusstabelle liest sich daher etwas komisch, aber dazu später mehr. Nun zunächst die harten Fakten:

	Januar 2014	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Pkte	SoBe
1	Brustkern, Jürgen	x	½	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	13,5	85,50
2	Sitte, Adrian	½	x	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	½	1	1	12,0	72,75
3	Tahiri, Daut	0	1	x	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	12,0	71,50
4	Grabinger, Hartmut	0	0	0	x	1	0	½	1	1	1	1	1	1	1	1	9,5	45,00
5	Kohlstadt, Paul	0	0	0	0	x	1	1	½	1	1	½	1	1	1	1	9,0	43,75
6	Ketterling, Hans-Peter	0	0	0	1	0	x	0	1	1	1	1	1	1	1	1	9,0	41,50
7	Teske, Tim	0	0	1	½	0	1	x	½	1	0	1	0	1	1	1	8,0	46,25
8	Platt, Daniel	0	0	0	0	½	0	½	x	0	1	1	0	1	1	1	6,0	24,50
9	Staats, Carsten	0	0	0	0	0	0	0	1	x	0	1	1	1	1	1	6,0	21,50
10	Fontaine, Constantin	0	0	0	0	0	0	1	0	1	x	½	1	1	0	0	4,5	23,25
11	Ketterling, Heide	0	0	0	0	½	0	0	0	0	½	x	1	½	1	1	4,5	16,25
12	Zimdahl, Banchara	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	x	0	1	1	4,0	18,00
13	Hamacher, Albert	0	½	0	0	0	0	0	0	0	0	½	1	x	0	1	3,0	14,25
14	Traeger, Joachim	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	x	0	2,0	7,50
15	Jogi	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	x	2,0	6,50

Das Neujahrsturnier war traditionell sehr stark besucht und erhielt mit Jürgen Brustkern, der nur einen halben Punkt an den Zweitplatzierten Adrian Sitte abgeben musste, einen würdigen Sieger. Punktgleich mit Adrian musste sich Daut nur wegen einer schlechteren Sonneborn/Berger-Wertung mit dem Bronzerang zufrieden geben. Die Plätze dahinter lesen sich auch wie ein Who-is-who des SKT. Kleiner Wehrmutstropfen: Es war Paul Kohlstadts letztes Blitzturnier. Danke Paul, für die vielen schönen Momente und Erinnerungen, die du uns beschert hast!

	März 2014	1	2	3	4	5	6	7	Punkte	SoBe
1	Grabinger, Hartmut	x	1	1	½	1	1	1	5,5	13,75
2	Sitte, Adrian	0	x	1	1	1	1	1	5,0	10,50
3	Teske, Tim	0	0	x	1	1	1	1	4,0	6,50
4	Ketterling, H.-P.	½	0	0	x	1	1	1	3,5	5,75
5	Ketterling, H.	0	0	0	0	x	1	1	2,0	1,00
6	Zimdahl, Banchara	0	0	0	0	0	x	1	1,0	0,00
7	Traeger, Joachim	0	0	0	0	0	0	x	0,0	0,00

Das Februarturnier fiel aus, im darauffolgenden Monat verwies Hartmut Grabinger, der wiederum nur einen halben Punkt abgab, Adrian und Tim auf die Plätze. Peter konnte den Schwung aus seinem Achtungserfolg gegen Hartmut nicht in die Partien gegen Tim und Adrian hinübernehmen und musste sich mit dem hölzernen Klappstuhl des Vierten begnügen.

Tempelhofer Schachblätter

April 2014		1	2	3	4	5	Punkte	SoBe
1	Haritonov	x	1	1	1	1	4,0	6,00
2	Teske, Tim	0	x	1	1	1	3,0	3,00
3	Hirth, Ulrich	0	0	X	½	1	1,5	0,75
4	Sitte, Adrian	0	0	½	x	1	1,5	0,75
5	Zimdahl, Banchaa	0	0	0	0	x	0,0	0,00

Im April strich dann ein stark aufspielender Gast das Preisgeld der 100% ein. Weder Tim noch Adrian und Ulrich konnten ihn aufhalten. Gegen eine perfekte Tabelle hatten dann nur Adrian und Ulrich etwas einzuwenden und trennten sich schieblich friedlich und teilten sich am Ende auch den Bronzerang.

Juli 2014		1	2	3	4	5	6	Punkte	SoBe
1	Hitzler	x	1	1	1	1	1	5,0	10,00
2	Staats, Carsten	0	x	½	1	1	1	3,5	5,25
3	Hartmann	0	½	X	0	1	1	2,5	3,75
4	Linkermann, Walter	0	0	1	x	0	1	2,0	2,50
5	Teske, Tim	0	0	0	1	x	1	2,0	2,00
6	Zimdahl, Banchaa	0	0	0	0	0	x	0,0	0,00

Im Juli sorgte schon wieder ein Gast für Furore, diesmal gelang es unserem Vorsitzenden nicht ihm Paroli zu bieten. Das weitere Teilnehmerfeld brachte sich gegenseitig um die Punkte.

Oktober 2014		1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	SoBe
1	Wittke	x	1	1	1	1	1	1	1	7,0	21,00
2	Archut, Michael	0	x	1	1	1	1	1	1	6,0	15,00
3	Schramm, Michael	0	0	x	1	0	1	1	1	4,0	7,50
4	Brecker, Rudolf	0	0	0	x	1	1	1	1	4,0	7,00
5	Zimdahl, Banchaa	0	0	1	0	x	½	1	1	3,5	6,50
6	Klevenow, Ursula	0	0	0	0	½	x	1	½	2,0	3,00
7	Traeger, Joachim	0	0	0	0	0	0	x	1	1,0	0,50
8	Hamacher, Albert	0	0	0	0	0	½	0	x	0,5	1,00

Und auch im Oktober finden wir wieder einen Gast an der Spitze. Was ist los mit SKT-Blitzkoriphäen? Der Schachfreund Wittke verwies auf jeden Fall die Riege der Michaels auf die Plätze zwei und drei. Schön zu sehen war in diesem Monat auch, dass Banchaa so langsam aber sicher Fuß bei den Blitzturnieren fasst und zum ersten Mal die 50%-Hürde erklimmen konnte.

November 2014		1	2	3	4	Punkte	SoBe
1	Davut	x	2	2	2	6,0	12,00
2	Zimdahl, Banchaa	0	x	1½	1½	3,0	4,50
3	Schramm, Michael	0	½	x	2	2,5	2,50
4	Traeger, Joachim	0	½	0	x	0,5	1,50

Im November waren nur vier Schachfreunde anwesend und aus diesem Grund wurde doppelrundig gespielt. Dieses Mal reihte sich Banchaa hinter Sf Davut ein, erneut mit genau 50% der Punkte. Diese Marke hat es ihm anscheinend angetan.

Tempelhofer Schachblätter

Dezember 2014		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	Pkte	SoBe
1	Brustkern, Jürgen	x	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	13,0	78,00
2	Ritz, Olaf	0	x	1	½	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	11,5	61,25
3	Grabinger, Hartmut	0	0	x	½	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10,5	52,25
4	Sitte, Adrian	0	½	½	x	½	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10,5	50,75
5	Teske, Tim	0	0	0	½	x	0	1	1	1	1	1	1	1	1	8,5	35,25
6	Linkermann, Walter	0	0	0	0	1	x	0	0	1	1	1	1	1	1	7,0	26,00
7	Scholz, Dietmar	0	0	0	0	0	1	x	1	1	0	1	1	1	1	7,0	26,00
8	Schramm, Michael	0	0	0	0	0	1	0	x	½	0	1	1	1	1	5,5	18,25
9	Staats, Carsten	0	0	0	0	0	0	0	½	x	1	1	1	0	1	4,5	13,25
10	Zimdahl, Banchaa	0	0	0	0	0	0	1	1	0	x	0	1	0	1	4,0	16,00
11	Leimbrock, Klaus-Dieter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	x	0	1	1	3,0	7,00
12	Erian, Marcel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	x	1	1	3,0	6,00
13	Traeger, Joachim	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	x	½	1,5	8,75
14	Geltz, Swantje	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	½	x	0,5	1,25

Der Dezember kam und der Wintereinbruch spülte die alten Blitzreken zurück in den Klub und an die Bretter. An der Spitze zog Jürgen Brustkern einsam seine Kreise, Olaf Ritz konnte ihm nach einem Remis gegen Adrian und der Niederlage, die Jürgen an diesem Abend allen Teilnehmern zuteil werden ließ, nicht das Wasser reichen. Um den dritten Platz fochten Hartmut Grabinger und Adrian Sitte, es war denkbar knapp, doch am Ende durfte sich Hartmut wegen 1,5 SoBe-Punkten mehr die Bronzemedaille überstreifen.

Januar 2015		1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	SoBe
1	Tahiri, Daut	x	1	1	0	1	1	1	1	6,0	18,00
2	Teske, Tim	0	x	1	1	1	1	1	1	6,0	16,00
3	Zimdahl, Banchaa	0	0	x	1	1	1	1	1	5,0	11,00
4	Fontaine, Constantin	1	0	0	x	0	1	1	1	4,0	9,00
5	Staats, Carsten	0	0	0	1	x	1	1	1	4,0	7,00
6	Thurau	0	0	0	0	0	x	½	1	1,5	1,00
7	Traeger, Joachim	0	0	0	0	0	½	x	½	1,0	1,00
8	Neumann, Alix	0	0	0	0	0	0	½	x	0,5	0,50

Im Januar war Daut wieder da und lieferte sich mit Tim einen packenden Kampf um den Turniersieg mit dem leicht besseren Ende für Daut. Der drittplatzierte Banchaa musste sich nur den beiden Haudegen vor ihm geschlagen geben und darf sich verdientermaßen über einen Platz auf dem Podium freuen.

März 2015		1	2	3	4	5	6	Punkte	SoBe
1	Linkermann, Walter	x	0	1	1	1	1	4,0	7,50
2	Staats, Carsten	1	x	0	½	1	1	3,5	6,50
3	Teske, Tim	0	1	x	½	1	1	3,5	6,00
4	Zimdahl, Banchaa	0	½	½	x	1	1	3,0	4,50
5	Traeger, Joachim	0	0	0	0	x	1	1,0	0,00
6	Berger, Kristina	0	0	0	0	0	x	0,0	0,00

Im März war dann Walter Linkermanns große Stunde gekommen: Auch die Niederlage gegen Carsten konnte ihn nicht aus der Bahn werfen und, während

Tempelhofer Schachblätter

Carsten und Tim sich gegenseitig die Punkte wegnahmen und gegen Banchaa Federn ließen, stand Walter ganz oben und erfreute sich an einer stolen Quote von 80%.

	April 2015	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	SoBe
1	Schmidbauer, Martin	x	2	2	2	2	2	2	2	14,0	84,00
2	Kalka, Artur	0	x	2	0	2	2	2	2	10,0	48,00
3	Teske, Tim	0	0	x	2	2	2	2	2	10,0	44,00
4	Zimdahl, Banchaa	0	2	0	x	0	2	2	2	8,0	32,00
5	Staats, Carsten	0	0	0	2	x	2	2	2	8,0	28,00
6	Brecker, Rudolf	0	0	0	0	0	x	2	2	4,0	4,00
7	Traeger, Joachim	0	0	0	0	0	0	x	1½	1,5	0,75
8	Berger, Kristina	0	0	0	0	0	0	½	X	0,5	0,75

In dem doppelrunden Aprilturnier gab sich Martin mal wieder die Ehre und ließ zu keiner Zeit Zweifel daran aufkommen, wer am Ende als Sieger nach Hause gehen sollte. Und wenn der Sieger schon klar ist, kann man die anderen Plätze doch ganz fair und friedlich aufteilen, werden sich wohl die anderen Schachfreunde gedacht haben. Tim Teske und Artur Kalka erreichten mit 10 Punkten den zweiten Platz, Banchaa und Carsten mit jeweils 8 Punkten den dritten.

CP

Seniorenturnier 2014

	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	SoBe
1	Schulz, Manfred	x	½	½	1	1	1	1	1	1	7,0	21,75
2	Riedel, Armin	½	x	½	1	½	1	1	1	1	6,5	19,75
3	Ketterling, Heide	½	½	x	0	1	1	1	1	1	6,0	16,25
4	Ketterling, Hans-Peter	0	0	1	x	1	1	1	1	1	6,0	15,50
5	Fey, Jens	0	½	0	0	x	1	1	1	1	4,5	8,25
6	Traeger, Joachim	0	0	0	0	0	x	1	½	½	2,0	2,50
7	Hadlich, Roland	0	0	0	0	0	0	x	1	1	2,0	1,00
8	Bicknase, Edda	0	0	0	0	0	½	0	x	-	0,5	1,00
9	Nieweind, Helga	0	0	0	0	0	½	0	-	x	0,5	1,00

Das Seniorenturnier ist mittlerweile abgeschlossen.

Manfred Schulz konnte sich mit 7 Punkten durchsetzen und ist somit Seniorenmeister 2014! Herzlichen Glückwunsch!

Vize-Seniorenmeister ist Armin Ridel mit einem halben Punkt Abstand, dicht gefolgt von Heide Ketterling und Hans-Peter Ketterling, welche sich durch weniger als einen Sonneborn-Berger Punkt unterscheiden.

Tim Teske

Tempelhofer Schachblätter

Pokalturnier 2014/15

Vorrunde

Brecker	0 - 1	Staats
---------	-------	--------

1. Runde

Brosius	2 - 1	Niewind
Zimdahl	0 - 1	Sitte
Schramm	0 - 1	Staats
Ketterling, H.-P.	1 - 1	Knispel (Los Knispel)
Klevenow	0 - 1	Hadlich
Schulz	1 - 0	Traeger
Püschel	0 - 1	Fey
Ketterling, H.	0 - 1	Riedel

2. Runde

Staats	1½ - ½	Fey
Sitte	1 - 0	Brosius
Schulz	0 - 1	Hadlich
Knispel	1 - 0	Riedel

Halbfinale

Sitte	--+	Knispel
Staats	1 - 0	Hadlich

Finale

Staats	1 - 0	Knispel
--------	-------	---------

Am Pokalturnier nahmen in dieser Saison 17 Spieler teil. Leider fehlten einige Spieler, trotzdem wurde es ein spannendes Turnier mit vielen interessanten Partien. In der Vorrunde setzte sich Carsten Staats gegen seinen Mannschaftskollegen Rudolf Brecker durch.

In der 1. Runde kam es zu vielen Partien auf Augenhöhe. Sowohl die Partie von Reno Brosius gegen Helga Niewind als auch die Partie Peter Ketterling gegen Stefan Knispel konnten erst nach zweimaligem Remis entschieden werden. Erstere entschieden sich zu einer 3. Partie, die Reno gewann, letztere zum Los, welches für Stefan Knispel ausfiel.

In den Mannschaftsinternen Duellen konnte sich Carsten Staats gegen Michael Schramm durchsetzen, Roland Hadlich gewann gegen Ulla Klevenow und Jens Fey gewann gegen Gisela Püschel.

In der zweiten Runde konnte Roland Hadlich gegen Manfred Schulz behaupten, Adrian Sitte gewann souverän gegen Reno Brosius und Carsten Staats konnte sich in der zweiten Partie gegen Jens Fey durchsetzen.

Tempelhofer Schachblätter

Im Halbfinale fand dann leider nur eine Partie statt. Adrian Sitte musste aus gesundheitlichen Gründen vom Pokalturnier zurücktreten und Stefan Knispel zog somit kampflös als erster Teilnehmer ins Finale ein. Carsten Staats gewann erneut, diesmal gegen Roland Hadlich und war somit zweiter Finalist.

Im Finale gewann Carsten Staats schließlich gegen Stefan Knispel.

Herzlichen Glückwunsch an den Pokalsieger 2014/15 Carsten Staats!

Tim Teske

Sommerturnier 2014

	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	SoBe
1	Sitte, Adrian	x	1	1	1	1	1	1	1	7,0	19,00
2	Schramm, Michael	0	x	1	1	1/2	1/2	1	1	5,0	11,50
3	Schmidt, Rainer	0	0	x	1	1	1	1	1	5,0	9,00
4	Zimdahl, Banchara	0	0	0	x	1	1	-	1	3,0	5,50
5	Voss, Thomas	0	1/2	0	0	x	1/2	1	1	3,0	4,50
6	Platt, Daniel	0	1/2	0	0	1/2	x	-	1	2,0	4,50
7	Brosius, Reno	0	0	0	-	0	-	x	1/2	0,5	0,25
8	Brecker, Rudolf	0	0	0	0	0	0	1/2	x	0,5	0,25

Das Sommerturnier ist wie das Seniorenturnier auch mittlerweile abgeschlossen. Zwei Schachfreunde haben das Turnier leider nicht zu Ende gespielt und wurden aus der Tabelle gestrichen. Mit 7 Punkten und somit 2 Punkten Vorsprung hat Adrian Sitte das Turnier für sich entscheiden können.

Herzlichen Glückwunsch an Adrian Sitte, den Sieger des Sommerturniers!

Zweiter wurde Michael Schramm mit 5 Punkten, auf dem dritten Platz konnte sich Rainer Schmidt behaupten.

Tim Teske

Tempelhofer Schachblätter

Jahresblitzmeisterschaft 2014

Jahresblitzmeisterschaft 2014		Jan	Mär	Apr	Jul	Okt	Nov	Dez	Ges
1	Teske, Tim	57,1	66,7	75,0	40,0			65,4	50,7%
2	Sitte, Adrian	85,7	83,3	37,5				80,8	47,9%
3	Grabinger, Hartmut	67,9	91,7					80,8	40,0%
4	Brustkern, Jürgen	96,4						100	32,7%
5	Zimdahl, Banchaa	28,6	16,7	0,0	0,0	50,0	50,0	30,8	29,3%
6	Staats, Carsten	42,9			70,0			34,6	24,6%
7	Schramm, Michael					57,1	41,7	42,3	23,5%
8	Ketterling, Hans-Peter	64,3	58,3						20,4%
9	Haritonov			100					16,7%
10	Hitzler				100				16,7%
11	Wittke					100			16,7%
12	Davut						100		16,7%
13	Linkermann, Walter				40,0			53,8	15,6%
14	Ritz, Olaf							88,5	14,7%
15	Tahiri, Daut	85,7							14,3%
16	Archut, Michael					85,7			14,3%
17	Ketterling, Heide	32,1	33,3						10,9%
18	Kohlstadt, Paul	64,3							10,7%
19	Brecker, Rudolf					57,1			9,5%
20	Scholz, Dietmar							53,8	9,0%
21	Hartmann				50,0				8,3%
22	Traeger, Joachim	14,3	0,0			14,3	8,3	11,5	8,1%
23	Platt, Daniel	42,9							7,1%
24	Hirth, Ulrich			37,5					6,3%
25	Fontaine, Constantin	32,1							5,4%
26	Hamacher, Albert	21,4				7,1			4,8%
27	Klevenow, Ursula					28,6			4,8%
28	Leimbrock, Klaus-Dieter							23,1	3,8%
29	Erian, Marcel							23,1	3,8%
30	Jogi	14,3							2,4%
31	Geltz, Swantje							3,8	0,6%

Das Jahr 2014 hat eine Menge Überraschungen bereit gehalten: Putin hat die Krim annektiert, der Berliner Flughafen ist immer noch nicht fertig gestellt und Tim Teske hat die Blitzmeisterschaft gewonnen! Glückwunsch dazu, Tim!

Da für die Blitzmeisterschaft immer die 6 besten Turnierergebnisse des Jahres gewertet werden, es jedoch kaum ein Schachfreund geschafft hat, überhaupt 6 Turniere mitzuspielen, wurden die jeweils noch zu 6 Turnieren fehlenden Ergebnisse mit 0% der erreichten Punkte gewertet. Deswegen sind die Gesamtzahlen bei den meisten so erschreckend niedrig. Tim hat es als einziger bei 5 gespielten Turnieren über 50% geschafft und daher auch verdient den Gesamtsieg davongetragen. Bei einem weniger gespielten Turnier, aber nur knapp 3% schlechter darf sich Adrian über den Silberrang freuen, vielleicht wird er sich aber auch ein wenig ärgern, dass er nicht doch ein Turnier mehr gespielt hat, denn dann wäre ihm der Sieg vermutlich sicher gewesen. Das gleiche werden sich wahrscheinlich auch Hartmut Grabinger und Jürgen Brustkern denken, die mit 3 bzw. 2 Turnieren den 3. und 4. Rang belegen. Direkt gefolgt werden diese Blitzgestalten von Banchaa, der als einziger an allen sieben Turnieren teilgenommen hat. Beständigkeit zahlt sich eben aus!

Es bleibt zu wünschen, dass im Jahr 2015 wieder mehr Blitz gespielt wird, immerhin ist zu dem Zeitpunkt, da ich diese Zeilen schreibe, schon ein Turnier mehr gespielt

Tempelhofer Schachblätter

worden, als zur selben Zeit im letzten Jahr. Das macht Mut! Also nicht lang schnacken, sondern ran an die Bretter, liebe Schachfreunde!

CP

Mariendorfer SV gewinnt den 2. Vergleichskampf



Nach der letztjährigen Premiere des Südpokals beim SV Mariendorf 06, welchen wir für uns entschieden hatten, fand dieses Mal dieser Vergleichskampf bei uns statt.

Am 19.09.2014 um Punkt 19 Uhr ging es an insgesamt 12 Brettern los. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden Carsten Staats fiel auch schon der Startschuss. Gespielt wurde nach BFL-Regeln. Demnach hatte jeder Spieler 2 Stunden Bedenkzeit ohne Bonus für die gesamte Partie.

Besonderer Dank gilt Gisela Püschel und Ulla Klevenow. Sie spendeten komplett den Imbiss, welcher aus verschiedenen belegten Brötchen bestand, und so für das leibliche Wohl aller Teilnehmer sorgten. Für jeden Geschmack war etwas dabei, dies zeigte die schnell kleiner werdende Anzahl der noch vorhandenen Brötchen.

Dass es dieses Mal nicht so klar ausgehen würde wie beim 8:2-Sieg des SKT im Jahr zuvor, war von vornherein klar, denn es fehlten spielstarke Schachfreunde, vor allem aus der ersten Mannschaft. Lediglich Tim Teske war von unserer Spitzenmannschaft angetreten und hatte es an Brett 1 mit einem starken Gegner zu tun. Hans-Peter Ketterling hatte es auch nicht leichter. Er spielte gegen Olaf Ritz, welcher vielen SKT Mitgliedern bekannt sein dürfte.

Tempelhofer Schachblätter



*Tim Teske und Hans-Peter Ketterling und Ihre
Gegner während der Begrüßung durch Carsten Staats*

Alles in allem war es von Beginn an ein Duell auf Augenhöhe. Dies zeigte sich auch immer wieder am Spielstand. Ging eine Mannschaft in Führung, glich die andere kurze Zeit später wieder aus.

Die vierte Mannschaft war mit fünf von sechs Stammspielern vertreten und stellte somit die meisten Teilnehmer.

Unsere beiden jüngsten Teilnehmer Erik Richter und Miron Koch (beide vierte Mannschaft) schlugen sich respektabel. Erik verlor recht schnell seine Partie. Sein Gegner war einfach zu erfahren. Miron hingegen hat gegen Bernhard Ritz einen Sieg eingefahren. Zwar hat er nicht die richtige Mattkombination gefunden, aber es hat gereicht. Als sein Gegner aufgeben wollte, widersprach er ihm, denn wo der eine keine Chance mehr sah, wollte Miron ihm noch die Weiterführung der Partie erläutern. Erst ein freundlicher Hinweis von Schachfreund Staats, dem Gegner die Aufgabe der Partie nicht mehr ausreden zu wollen, führte zur Einsicht des jungen Miron.



*Erik Richter (vorne) kurz vor Beginn seiner
Partie*



*Miron Koch (vorne) konzentriert von Beginn
an*

Der SKT-Neuzugang Michael Schramm (DWZ 1590) gewann seine Partie an Brett 4. Er zeigte eine solide Leistung, welche nach langem Kampf und Zeitnotphase auf beiden Seiten gekrönt werden konnte.

Tempelhofer Schachblätter

Auch der Vorsitzende Carsten Staats konnte mit einem Sieg glänzen. Sein Gegner spielte eine schnelle, aber aggressive Partie. Abwarten hat sich hier gelohnt, denn das forsche Vordringen der Bauern durch den Gegner, ergaben sich letztendlich Räume um die Partie für sich zu entscheiden. Nicht zuletzt der Turmgewinn und ein nicht zu verhindernder Damentausch trugen dazu bei.

Gisela Püschel gewann als einzige Dame ihre Partie. Die beiden anderen Damen Ulla Klevenow und Heide Ketterling spielten jeweils Remis.

Nicht soviel Glück hatten die Schachfreunde Tim Teske, Hans-Peter Ketterling und Rainer Schmidt an den Brettern Eins bis Drei. Sie hatten es mit den stärksten des gegnerischen Teams zu tun, und verloren alle nach hartem Kampf.

Auch die Schachfreunde Daniel Hanowski und Banchaa Zimdahl mussten sich geschlagen geben, auch wenn sie mit beiden Gegnern auf Augenhöhe waren.

Am Ende stand es 7:5 für den Mariendorfer SV. Wir gratulieren dem MSV zu dieser Leistung. Die beiden Vorsitzenden verabredeten eine Fortsetzung für das nächste Jahr, um sich erneut in angenehmer Atmosphäre auf die kommende BMM-Saison vorzubereiten.

Wünschenswert wäre eine stärkere Beteiligung von Spielern der ersten Mannschaft, damit es beim nächsten Aufeinandertreffen vielleicht ein positiveres Ergebnis aus Sicht des SKT gibt.

Brett	SKT	DWZ	MSV	DWZ	
1	Tim Teske	1723	Ralf Gebert-Vangeel	1952	0:1
2	Peter Ketterling	1717	Olaf Ritz	1978	0:1
3	Rainer Schmidt	1712	Sascha Sarré	1934	0:1
4	Michael Schramm	1590	Olaf Schüler	1557	1:0
5	Carsten Staats	1450	Michael Hoffmann	–	1:0
6	Ulla Klevenow	1447	Dietmar Scholz	–	1/2:1/2
7	Heide Ketterling	1357	Klaus-Dieter Leimbrock	1281	1/2:1/2
8	Banchaa Zimdahl	1254	Stefan Iadadene	1086	0:1
9	Daniel Hanowski	1239	Thomas Rehberg	–	0:1
10	Gisela Püschel	1103	Swantje Geltz	–	1:0
11	Erik Richter	1045	Marcel Erian	–	0:1
12	Miron Koch	–	Bernhard Ritz	–	1:0

Carsten Staats

in Memoriam

Harald Lieb

25.12.1934 – 07.02.2015



Harald Lieb beim Silvester-Turnier, Berlin 1970

Einer der letzten Granden des Berliner Schachs der ruhmreichen 50er bis 70er Jahre ist von uns gegangen. Trotz heftiger Schmerzen in den letzten Monaten war es Harald ein großes Anliegen, anlässlich seines 80. Geburtstags noch einmal viele Schachfreunde um sich zu versammeln. Selbstverständlich durfte auch ein Blitzturnier nicht fehlen. Ich traf bei dieser Gelegenheit die Katernberger Willy Rosen, Erich Krüger, Hajo Neese, die Berliner Alfred Seppelt, Fritze Baumbach und viele

Tempelhofer Schachblätter

seiner Zehlendorfer Schachfreunde wie u.a. Joachim Schuppert, Peter Rahls sowie den Autor der "Berliner Schachlegenden", Michael Dombrowsky. Ich glaube, Harald hat dieses letzte Treffen sehr genossen. Bei bewegenden Dankesworten ahnten wir, daß es kein Wiedersehen geben würde. Sechs Wochen später starb Harald daheim inmitten seiner Familie.

Einige Schachdaten von Harald Lieb

- Mitglied und Mäzen beim SK Zehlendorf
- 1954 Berliner Jugendmeister
- 1960 bis 1961 gehörte er dem Landesverband NRW an (Aachener SV 1856)
- siebenfacher Berliner Meister zwischen 1963 und 1981
- nationale DEM Menden 1974 (16.) / nationale DEM Bad Neuenahr 1978 (3.!)
- Teilnahme an der Internationalen Deutschen Meisterschaft, München 1979. Dort besiegte er sensationell Boris Spassky (siehe Partie am Ende)



Lieb vs. Spassky, München 1979

Erinnerungen

Harald war im Leben wie im Spiel ein Kämpfertyp, geradeaus und mit einem gesunden Schuß Risiko, ohne dabei Vabanque zu spielen. Ein für ihn bezeichnendes Resultat gelang ihm bei der Berliner Einzelmeisterschaft 1956. Er wurde Dritter mit 9 Siegen bei 5 Niederlagen. Gegen Harald Lieb spielte ich bei den verschiedensten Anlässen 13 Partien, von denen auch nur sechs remis endeten. Aus unseren Begegnungen am Schachbrett entwickelte sich eine Jahrzehnte anhaltende Freundschaft. Höhepunkte waren zweifelsohne die in unregelmäßiger Folge stattfindenden Meisterschaftsfeiern im Hause Lieb, die das Schachleben in Berlin enorm bereicherten. Dort ging es regelmäßig hoch her, so daß an ein frühzeitiges Heimgehen überhaupt nicht zu denken war. Es wurde geblitzt, Karten gespielt, beim Roulette gesetzt und so viel getrunken, daß man hinterher nicht immer sagen konnte, wann und wie man eigentlich den Weg ins eigene Heim gefunden hat.

Eine wunderbare Sache war der Doppelsieg von Harald und mir 1970. Während er zum dritten Mal Berliner Meister wurde, errang ich in Völklingen meine erste Deutsche Meisterschaft. Wir beide luden zu einer großen Schachparty in Zehlendorf ein, auf der sich eine Reihe mehr oder weniger bekannter Spieler einfanden. Auch die Tempelhofer Hartmut Grabinger, Christoph Seeger sowie Heidi und Hans-Peter Ketterling waren dabei. Man spielte Karten, Roulette oder Boccia. Vor allem wurde viel über Schach gefachsimpelt, und natürlich gab es ein stark besetztes Blitzturnier.

Nachdem Harald 1972 erneut Berliner Meister wurde, war klar, daß jedermann auf eine neuerliche Schachparty wartete. Am 1.7.72 war es soweit: Alles, was in Berlin Rang und Namen hatte, dazu weitere Freunde und bekannte Meister wie Fritz

Tempelhofer Schachblätter

Sämisch trafen sich zu Spiel und Plausch. Natürlich durfte auch das traditionelle große Blitzturnier nicht fehlen.

Nach Mitternacht bildeten sich rasch Interessengemeinschaften für Bridge, Poker, Doppelkopf und Skat. Einige Unentwegte hielten es bis zum Frühstück aus, wanderten wild entschlossen 5,5 km um den Schlachtensee, ehe auch sie die Heimreise antraten.

Solange Harald Lieb in Bad Wörishofen das Open mitspielte, besuchte ich ihn während des Turniers, was in der Regel zu einem gemeinsamen abendlichen Essen führte. Mittlerweile wohnte ich nämlich in Fürstenfeldbruck. War ich für einige Tage in Berlin, so versäumte ich es selten, bei ihm vorbeizuschauen. Die Begegnungen mit ihm werden mir sehr fehlen.

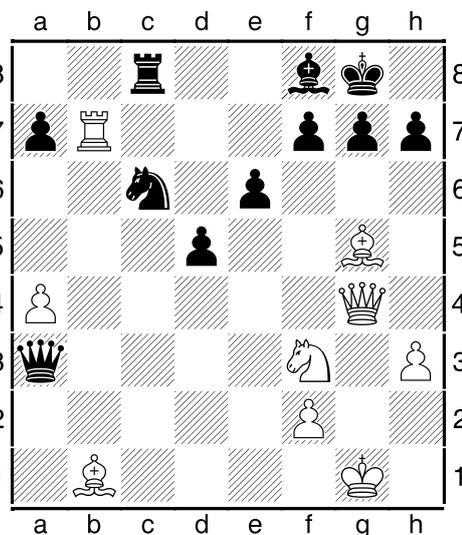


Ein sehr nettes Treffen gab es Anfang 2010 in Berlin. Harald hatte aus Anlaß seines 75. Geburtstags die eingangs erwähnten Katernberger, mich und etliche Berliner Senioren teils in Begleitung der Ehefrauen eingeladen. In gemütlicher Runde saßen wir schon beim Frühstück beisammen, und ein wenig geblitzt wurde auch. Die folgenden zwei Partien gegen namhafte Gegner zeigen Haralds Spielstil.

Lieb,H (2200) – Pachman,L (2510)

FRG-ch int Munich, 1979

1.e4 c5 2.♘f3 e6 3.c3 d5 4.e5 ♘c6 5.d4 ♙d7
 6.♙e2 ♗ge7 7.0-0 cxd4 8.cxd4 ♗f5 9.b3 ♙e7
 10.♙b2 0-0 11.♗c3 ♖c8 12.♖c1 ♗a5 13.♗a4
 ♗b8 14.g4 ♗h6 15.♗e1 ♖xc1 16.♙xc1 ♙xa4
 17.bxa4 ♗c3 18.♙d3 ♗xg4 19.h3 ♖c8
 20.♙d2 ♗xd4 21.♗xg4 ♗xe5 22.♗f3 ♗b2
 23.♖b1 ♗xa2 24.♖xb7 ♗a3 25.♙b1 ♗c6
 26.♙g5 ♙f8 (Siehe Diagramm)
 27.♙xh7+! Alternativ war 27.♖xf7! ♗xf7
 28.♗h5+ g6 29.♗xh7+ ♙g7 30.♗xg6+ ♗f8
 31.♗xe6 schwerer zu berechnen. 27...♗xh7
 28.♗h5+ ♗g8 29.♗xf7+ ♗h8 30.♗g2 ♗d6
 31.♙f6! 1-0



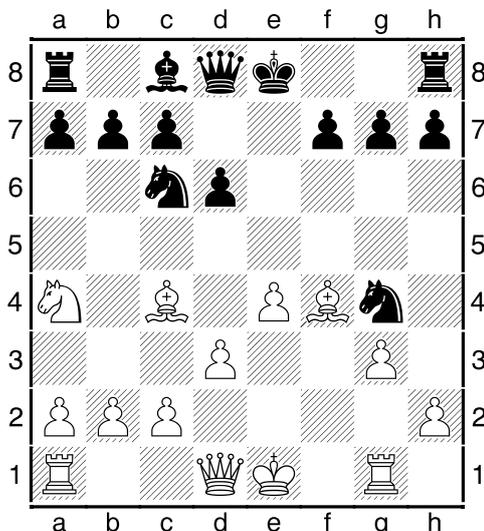
Stellung nach 26... ♙f8

Tempelhofer Schachblätter

Lieb,H (2200) – Spassky,B (2640)

FRG-ch int Munich, 1979

1.e4 e5 2.♘c3 ♘f6 3.♙c4 ♙c5 4.d3 ♘c6
 5.f4 d6 6.♘a4 ♙xg1 7.♞xg1 ♘g4 8.g3 exf4
 9.♙xf4 (Siehe Diagramm) Nun ist Schwarz
 zu gierig und lässt den eigenen König im
 Regen stehen: 9...♘xh2?! 10.♞h5 ♞f6 oder
 10...♞d7 11.♞xh2 g5 12.♙xg5 ♘e5 13.♞h6!
 11.♞xh2 ♘d4 12.♞f1 ♙g4 13.♘c3
 Alternativen dazu waren 13.♞g2 b5 14.e5!
 oder auch 13.♞g2.g5 14.c3 ♘f3+ 15.♞xf3
 ♙xf3 16.♞xf3 gxf4 und Schwarz kann
 kämpfen. 13...c6 Hier war 13...♘f3+ 14.♞xf3
 ♙xf3 besser. 14.♙d2 0-0 15.♞h4 ♞xh4
 16.gxh4 ♞ad8 17.♞f2 b5 18.♙b3 a5 19.♙e3
 c5 20.♞g1 h5 21.♙d5 ♙h7 22.♘d1 b4 23.c3
 ♘b5 24.♙d2 1-0



Stellung nach 9.♙xf4

Hans-Joachim Hecht

Ulla Klevenow erneut beste Berliner Seniorin



Sie hat es wieder geschafft. **Ulla Klevenow ist erneut Berlins beste Seniorin.** Bei der diesjährigen Berliner Seniorenmeisterschaft vom **28. Januar bis 08. Februar 2015** schaffte Ulla Klevenow erneut den Sprung aufs Treppchen. Mit **3,5 aus 9** errang Sie ein beachtliches Ergebnis. Dies ist um so beachtlicher, wenn man bedenkt, wie stark das Teilnehmerfeld generell ist. Den Gesamtsieg holte sich

Tempelhofer Schachblätter

Wolfgang Vandr  (DWZ 1983) vor **Yosip Shapiro (1954)** und **Manfred Witte (2034)**. Der lange führende ehemalige SKT-Spieler **FM Werner Reichenbach (2159)** und Vorjahresgewinner **FM Rolf-Axel Simon (2103)** belegten die Plätze sechs und sieben. Bester SKT-Spieler wurde **Peter Oppermann** mit 5 Punkten auf Rang 43. Es folgen **Jens Fey** mit 4 Punkten und **Manfred Schulz** mit 3.5 Punkten auf den Rängen 100 und 101. **Der SKT gratuliert ganz herzlich Ulla Klevenow zu Ihrem Titel und allen SKT-Spielern, die uns auf der Seniorenmeisterschaft so würdig vertreten haben.**

Carsten Staats

Feierabendliga, erste Mannschaft

Tabelle (vor der letzten Runde)

Feierabendliga A		MP	BP
1	SF Berlin 1903	9	14,5
2	TSG Oberschöneweide	9	14,5
3	SC Kreuzberg 2	8	15,5
4	SC Kreuzberg	7	13,0
5	SV Berolina Mitte	6	11,5
6	VfB Hermsdorf	5	10,5
7	SK Tempelhof 1931	4	9,5
8	SG Lasker Steglitz-Wilmersdorf	0	7,0

	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	Ges.	%
Brustkern	2237	1/2	–	1	1/2		1		3,0/4	75.0
Schmidbauer	2128					0	1		1,0/2	50.0
Buttkus	1926		1/2	1			+		2,5/3	83.3
Grabinger	1918	1/2	0	0	0	0			0,5/5	10.0
Tahiri	1905	1/2		1	1				2,5/3	83.3
Sitte	1842				0				0,0/1	0.0
H.P.Ketterling	1717					0			0,0/1	0.0
Teske	1723	0	0				0		0,0/3	0.0
Staats	1450					0			0,0/1	0.0

Unsere 1. Mannschaft ist letztes Jahr souverän Gruppensieger in der BFL-B geworden, so dass wir diese Saison in der BFL-A an den Start gehen durften. Dass die Luft in der höchsten Berliner Feierabendliga sehr dünn werden kann, mussten wir dann sehr bald erfahren. Vor der letzten Runde sind wir nur Tabellenvorletzter. Trotzdem haben wir in der 6. Runde mit einem Sieg gegen den Tabellenführer SF Berlin ein Lebenszeichen gesetzt und diese mit 3:1 besiegt. Damit haben wir sogar wieder berechnete Chancen auf den Klassenerhalt. Hierzu muss "nur" die 1.Mannschaft von Kreuzberg besiegt werden. Dies wird allerdings alles andere als einfach werden, aber die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt.

Martin Schmidbauer

Tempelhofer Schachblätter

Feierabendliga, zweite Mannschaft

Tabelle (vor der letzten Runde)

Feierabendliga D		MP	BP
1	SC Zugzwang 95 2	10	16,5
2	SG Lasker Steglitz-Wilmersdorf 2	9	16,5
3	SF Berlin 1903 4	9	14,0
4	JVA Tegel	7	14,0
5	SK International Berlin 2010 2	4	10,0
6	SK Tempelhof 1931 2	4	9,5
7	Schwarz-Weiß Neukölln	3	9,0
8	Mariendorfer SV 06 2	2	6,5

	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	Ges.	%
H.-P, Ketterling	1717			0	1				1,0/2	50.0
Schmidt	1712			0			–		0,0/2	0.0
Teske	1723				1	0			1,0/2	50.0
Hadlich	1487	0	0		1/2				0,5/3	16.7
Knispel	1665	+				1/2			0,5/1	50.0
Schumann	1606									
Schramm	1590	1/2	1	1			0		2,5/4	62.5
H., Ketterling	1357			1	1	0			2,0/3	66.7
Bicknase	915	0				0	0		0,0/3	0.0
Thiele	902									
Niewind			0						0,0/1	0.0
Carsten Staats	1450		1				0		1,0/2	50.0

Die 2. Mannschaft der BFL wurde in diesem Jahr aufgrund sehr vieler Ersatzspieler gemeldet. In der vergangenen Saison wollten viele mitspielen, allerdings konnten bei einer Mannschaft viele nicht zum Einsatz kommen. In dieser Spielzeit sollten dann durch 2 Mannschaften alle spielen können, die auch spielen wollten.

Durch den Ausfall von mehreren Ersatzspielern ging dieser Plan allerdings nicht auf. Die 2. Mannschaft konnte zumindest einen Sieg und zwei Remis erreichen und befindet sich jetzt einen Spieltag vor Schluss auf dem 6. Platz von 8 Mannschaften.

Ulla Klevenow

Bericht über das Anfänger- und Fortgeschrittenentraining am Freitag

Liebe Schachfreunde,

wie gewohnt findet jeden Freitag ab 17 Uhr das Anfänger- und ab 18 Uhr das Fortgeschrittenentraining statt.

Im Anfängerkurs gibt es 9 regelmäßige Teilnehmer (Kristina Berger, Rudolf Brecker, Teepagon, Linkiewicz, Bejan Mansuroglu, Alix Neumann, Moritz Riedl, Kaan Sünnewold, Tolga Yigit und Irem Yildirim), die auch schon dem SKT beigetreten sind. Hinzu kommt noch Noah aus der Maria-Montessori-Schule. Das Alter der Teilnehmer reicht von 7 – 16 Jahren, wenn man Sf Brecker mal unberücksichtigt lässt.

Der Wissensstand ist in dieser Gruppe sehr unterschiedlich. Die Hauptaufgabe liegt derzeitig darin, diese Lücke innerhalb der Gruppe zu schließen. So sind wir vom Bauern- und Turmdiplom abgewichen, und kümmern uns zur Zeit um Eröffnungen, um Fehler zu Beginn der Partie zu vermeiden.

Die allgemeine Entwicklung innerhalb dieser Gruppe ist gut. Kristina spielt z. B. schon in der BMM mit, wo sie bisher 1 Punkt aus 3 Partien holte. Dies ist ein sehr gutes Ergebnis, wenn man bedenkt, dass sie noch nicht mal ein halbes Jahr bei uns ist. Als nächstes soll versucht werden, einen Großteil der Teilnehmer für Jugendturniere auf BSV-Ebene zu begeistern und zu begleiten. Der Aufbau einer Jugendmannschaft ist dabei nicht ausgeschlossen, aber aufgrund des großen Altersunterschiedes innerhalb der Gruppe etwas problematisch. Der Tempelhof-Cup ist für erste Turnierversuche eine gute Bühne dafür. Alles in allem bin ich mit der Jahresentwicklung der einzelnen Teilnehmer als auch der Zuwachsrate sehr zufrieden, da sich die Gruppe im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt hat.

Anders sieht es beim Fortgeschrittenentraining aus. Regelmäßig haben wir hier vier Teilnehmer (Rudolf Brecker, Miron, Koch, Erik Richter und Banchaa Zimdahl).

Nils Lang war eine Zeit im Ausland, ist nun aber zurück, hat aber bisher nicht wieder den Weg in die Trainingsgruppe gefunden. Laura Schulz, die im letzten Jahr eine vielversprechende Nachwuchsspielerin war, ist nun mit Ihrer Ausbildung beschäftigt, und hat leider im Moment keine Zeit mehr für Ihr Hobby.

Die vier Teilnehmer sind allesamt sowohl Spieler der vierten Mannschaft in der BMM, als auch Teilnehmer in der aktuellen Klubmeisterschaft. Die Ergebnisse sind Licht und Schatten. Während Banchaa Zimdahl gute Ergebnisse in beiden Turnieren bringt, bleibt leider Erik Richter etwas hinter den Erwartungen. Er hat in der Vergangenheit gezeigt, das er es schaffen kann, leider stellt sich das Gefühl einer leichten Blockadehaltung ein, da er trotz intensiver Trainings immer wieder in alte negative Verhaltensmuster verfällt. Es scheint als ob ihm manchmal der Wille fehlt. Wenn Erik diese Verhaltensmuster abstellt ist er ein ernstzunehmender Kandidat in der BMM, der auch mit etwas Übung in der 3. Mannschaft mithalten könnte.

Banchaa Zimdahl hat trotz seiner guten Ergebnisse noch einen weiten Weg vor sich. Sobald er in einer Partie in Rückstand gerät opfert er mutig weiter und spielt dann ausschließlich auf Patt, was allzu oft nicht gelingt. Er zeigt jedoch ein sehr hohes Maß an Eigeninitiative, was lobenswert ist. Daraus resultiert auch seine gute

Tempelhofer Schachblätter

Entwicklung. Das Wecken des Bewusstseins weg vom Patt hin zum konzentrierten Kampf sollte für die Zukunft im Vordergrund stehen.

Einen großen Sprung hat auch Miron Koch gemacht. Sein Wissen und dessen Anwendung haben sich sehr gut entwickelt. Die Ergebnisse jedoch entsprechen nicht ganz seinem Potenzial. Allzu oft lässt er sich durch Nebensächlichkeiten ablenken und verliert dann die Konzentration. Miron und Erik spielen auf dem gleichen Niveau. Die Entwicklung beider kann Hoffnungsvoll fortgesetzt werden, wenn Sie die notwendige Disziplin dafür an den Tag legen würden. Wenn das geschieht, können sich beide binnen kürzester Zeit gegenüber anderen Jugendlichen in den U-Turnieren des BSV behaupten.

Demnächst werden beide Kurse auf einen Beginn von 18 Uhr zusammengelegt. Dies gibt dem SKT die Möglichkeit einen neuen Anfängerkurs um 17 Uhr anbieten zu können.

Carsten Staats

So war unsere Weihnachtsfeier

Am 19.12.2014 war es soweit. Es fand die erste Weihnachtsfeier des SKT statt. Es mag dies vielleicht in der Vergangenheit schon mal gegeben haben, aber in den fast 23 Jahren meiner Zugehörigkeit gab es bisher keine solche Veranstaltung.

Zu verdanken haben wir diese wunderbare Idee Gisela Püschel und Ulla Klevenow, die uns darauf ansprachen, ob wir nicht mal eine Weihnachtsfeier veranstalten möchten. Der gesamte Vorstand war von dieser Idee angetan. Es zeigte sich schnell, dass auch andere Mitglieder sich dafür engagieren konnten. So war es nicht schwer in kurzer Zeit ein gutes Konzept zu erarbeiten.

Jeder der kam, brachte etwas mit. Für die Getränke sorgte der Verein. So entstand ein Büfett, was auch gut und gerne eine 80-köpfige Galagesellschaft satt bekommen hätte. Es war erstaunlich, über welche Kreativität einige abseits des Schachbretts verfügen.

Für unsere Kinder und Jugendliche erarbeiteten unser Jugendwart Jens Fey und ich ein unterhaltsames Konzept. Langeweile gab es für die Kids nicht. Spiele und Aufgaben galt es zu lösen, für kleine Geschenke und Naschereien war natürlich auch gesorgt. Keiner ging leer aus.



Von Anfang an war es gewollt, dass Familienmitglieder mit daran teilnehmen. So hatten wir ein paar Kinder mehr, als im Training normalerweise dabei sind. Die Enkel

Tempelhofer Schachblätter

von Ulla Klevenow waren ebenso anwesend, wie der kleine Bruder Felix von unserem Neuzugang Moritz Riedl. Um 17 Uhr startete das Programm für die Kinder und ab 19 Uhr waren alle geladen. Auch waren eine Menge Eltern unserer Kinder und Jugendlicher gekommen, sodass man diese nicht nur zu Beginn und Ende der Trainingsstunden sieht.

Und wenn schon mal Eltern dabei sind, dann werden sie auch gleich für ein Spiel eingespannt. Es zeigte sich, dass manch ein Elternteil Schwierigkeiten beim Erraten von aktuellen Weihnachts- und Winterfiguren hat. Im Stil von „Was bin ich“ sollte eine Figur erraten werden. Die Kinder waren die Jury. Manch ein Beteiligter wurde ziemlich verlegen, wenn es sich abzeichnete, dass man nur schwer hinter die Figur kam.



Gut die Hälfte aller Mitglieder kamen, und so entstand eine unterhaltsame bunte Mischung. So konnten auch mal Ehe- und Lebenspartner sehen, wo sich ihre Liebsten Dienstags und Freitags aufhalten.

Nach dem Programm für die Kinder und einer kleinen Begrüßungsrede ging es dann in den gemütlichen Teil über. Für mich war das Kinderprogramm ziemlich bewegungsintensiv, sodass ich gut ins Schwitzen kam. Da kam dann der ruhigere Teil doch gelegen.

Nun wurde geschlemmt. Ich freute mich schon auf die Unterhaltungen abseits unseres Sports. Einfach mal abschalten, entspannen und das Schachjahr 2014 ausklingen lassen, denn schließlich war es der letzte Freitag des Jahres vor den Schließzeiten der Sportanlage.

Bis ca. 23.30 Uhr feierten wir, danach löste sich die Gesellschaft allmählich auf.

Für das erste Mal war es eine mehr als gelungene Veranstaltung, und ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Helfern, Beteiligten und Teilnehmern bedanken. Ohne Eure Unterstützung wäre das so nicht möglich gewesen.

Ich freue mich schon jetzt auf die nächste Weihnachtsfeier, in der Hoffnung noch mehr von Euch an jenem Abend dort zu sehen.

Carsten Staats

Tempelhofer Schachblätter

Bericht zum Weihnachtsskatturnier 2014



Das diesjährige Weihnachtsskatturnier war mit 9 Teilnehmern leider nicht so gut besucht wie im Vorjahr, wo wir zwei Tische mehr hatten:

Teilnehmer	1. Rd	Platz	2. Rd	Zwischen -summe	Platz	3. Rd	End- summe	Platz
Dieter Kuhnke	756	3	470	1.226	2	529	1.755	1
Rudolf Brecker	883	1	89	972	6	727	1.699	2
Henning Gmerek	773	2	577	1.350	1	343	1.693	3
Dr. Rainer Pischner	567	5	503	1.070	3	562	1.632	4
Rainer Schmidt	507	4	362	869	5	506	1.375	5
Carsten Staats	140	8	946	1.086	4	262	1.348	6
Armin Riedel	378	6	480	858	7	405	1.263	7
Ingrid Pischner	325	7	256	581	8	200	781	8
Joachim Traeger	13	9	220	233	9	468	701	9

Grund für diesen Rückgang war die Erkrankung von Martin Schmidbauer und ein deutlicher Rückgang bei den Gastspielern. Mit Dieter Kuhnke, Ingrid- und Rainer Pischner hatten in diesem Jahr nur drei Stammgäste zu uns gefunden.

Für Dieter hat sich das in jedem Falle gelohnt, denn er belegte nach hartem Ringen verdient den ersten Platz und erhielt dafür einen Gutschein für eine Weihnachtsgans im Wert von € 50. Im letzten Jahr hatte es für ihn nur für den achten Platz gereicht.

Bedingt durch unsere Tischplatzierung analog zum Schweizer System musste er für seine 1.755 Punkte zwei Runden mit je 18 Spielen an Tisch 1 dem sogenannten Expertentisch kämpfen. Hier ging so manches Spiel verloren und die Tabelle zeigt, dass sein Punkteabstand zu den drei Nächstplatzierten denkbar gering war.

Tempelhofer Schachblätter

Platz 2 und den Gänsegutschein für € 45 belegte Rudolf Brecker, der sich nach einer extrem spannenden dritten Runde sechs Punkte vor mir platzieren konnte. Dieses Ergebnis war umso interessanter als das ich im Vorjahr ebenfalls fast punktgleich mit ihm war, nur dass ich da knapp vor ihm lag!

Gespielt wurde um Sachpreise im Wert von weit über €150. Darin enthalten waren wie immer auch Sachspenden. Drei davon kamen traditionell von Schachfreund Traeger und eine von mir.

Die Stimmung war wie immer sehr gut und die Spielstärke der Teilnehmer durchweg hoch und sehr homogen. Ingrid hatte sich am Vortag einer Augenoperation unterziehen müssen und belegte durch dieses Handicap nur Platz acht. Rainer, ihr Angetrauter machte dies mit respektablen 1.632 wett und belegte einen sicheren vierten Platz, der ihm eine riesige Kekskonfektbox einbrachte.

Joachim Traeger spielt einen sehr aggressiven und entsprechend riskanten Skat.

Im letzten Jahr erreichte er damit unglaubliche 2.346 Punkte. In diesem Jahr musste er jedoch zu viele Niederlagen einstecken und landete abgeschlagen auf dem letzten Platz. Er ist halt immer für eine Überraschung gut!

Carsten, unser neuer Vorsitzender war zum ersten Mal dabei. In der zweiten Runde legte er fast 1.000 Punkte vor, konnte dieses hohe Niveau jedoch nicht bis zur letzten Runde durchhalten. Man darf gespannt sein, wie sich das im nächsten Jahr weiterentwickelt!

Wie immer gab es für alle Teilnehmer attraktive Sachpreise.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich für die allgemeine Mithilfe beim Auf- und Abbau bedanken, ohne die ich selber nicht hätte mitspielen können.

Henning Gmerek

Impressum

Herausgeber:	Schachklub Tempelhof 1931 e. V. Internet: www.schachklub-tempelhof.de
Vorsitzender:	Carsten Staats, Tirschenreuther Ring 73/ 12279 Berlin Telefon/Fax: 72 01 91 50/2, Email: carsten.staats@web.de
Redaktion:	Daniel Platt (DP) und Cornelius Pech (CP)
Ständige Mitarbeiter:	Hans-Peter Ketterling (HPK)
Redaktionsadresse:	Cornelius Pech, Jahnstr. 73 / 12347 Berlin cornelius_pech@web.de
Ausgabe Nr. 146:	Layout: Daniel Platt, Cornelius Pech Druck und Versand: Cornelius Pech Auflage 100 Exemplare
Bankverbindung:	Postbank Berlin, IBAN: DE88100100100153510101, BIC: PBNKDEFF

Hier könnte Ihre Werbung stehen!